

# Inhaltsübersicht

Vorwort	9
Abkürzungsverzeichnis	21
Einleitung	23
A) Problemstellung	23
B) Deutscher Frühkonstitutionalismus und die rechtlichen Vorgaben des Deutschen Bundes	32
Teil 1. Der mehrgliedrige Verfassungskonflikt von 1830 in Braunschweig	41
1. Kapitel. Historische Ausgangslage	41
2. Kapitel. Der Verfassungskonflikt von 1830 vor der Bundesversammlung	52
A) Der Streit um die vormundschaftliche Regierung	52
B) Der Streit um die Rechtmäßigkeit der Verfassung	62
C) Die von der Bundesversammlung verweigerten Sachentscheidungen	78
Teil 2. Historische Ausgangslage des Verfassungskonfliktes von 1837 in Hannover	97
1. Kapitel. Das Staatsgrundgesetz von 1833	97
A) Rechtliche, politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen in Hannover	97
B) Julirevolutionäre Verfassungsimpulse im Königreich Hannover	112
C) Entstehung des Staatsgrundgesetzes von 1833	121
D) Inhalt und Einordnung des Staatsgrundgesetzes von 1833	136

2. Kapitel. Königliche Ablehnung des Staatsgrundgesetzes von 1833	150
A) Als Thronfolger: Von der nicht-öffentlichen Zustimmung zur nicht-öffentlichen Ablehnung	150
B) Unterstützende Stimmen bei der Vorbereitung der öffentlichen Positionierung	157
C) Als König von Hannover: Öffentliche Ablehnung	170
3. Kapitel. Regierungsexterne Gegenkräfte und die öffentliche Meinung	185
A) Der Protest der Göttinger Sieben vom 18. November 1837	186
B) Presse	191
C) Druckschriften	195
Teil 3. Kernfragen des hannoverschen Verfassungskonfliktes von 1837: Der Streit um die Gültigkeit der Verfassungen von 1819 und 1833	197
1. Kapitel. Prozedurale Fragen	197
A) Keine Erledigung durch ständische oder kommunale Anerkennung	197
B) Statthaftigkeitsrüge der hannoverschen Regierung	202
C) Befassungszuständigkeit der Bundesversammlung	206
2. Kapitel. Fragen formeller Rechtsbegründetheit	238
A) Vorbringen königlicher Nichtanerkennung des StaatsGG 1833	238
B) Das StaatsGG 1833 als bundesrechtswidrige Abänderung des PVH 1819	245
C) Folgerungen für die Anwendbarkeit des Art. 56 WSA	254
D) Verweigerung des königlichen Verfassungseides	262
E) Ergebnis	268

3. Kapitel. Fragen materieller Rechtsbegründetheit	269
A) Verletzung des Bundesprinzips der unteilbaren monarchischen Souveränität durch die Verminderung von Regierungsrechten	269
B) Verletzung agnatischer Herrscherrechte an dem Kammergut	274
C) Weitere Gründe	290
D) Allgemeines Widerstandsrecht	296
E) Ergebnis	303
Teil 4. Seinerzeitiger positiver und verweigerter Entscheidungsgehalt	305
1. Kapitel. Positiv entschiedene Fragen	305
A) Direkt und indirekt zu Streiterledigung, Souveränitätsvorbehalt und Beschwerdeberechtigung in den Bundesbeschlüssen vom 6. September 1838 und vom 5. September 1839	305
B) Direkt gegen ein Einschreiten von Amts wegen im Bundesbeschluss vom 5. September 1839	307
C) Indirekt zum Widerstandsrecht im Bundesbeschluss vom 30. September 1839	318
2. Kapitel. Deziidiert offen gelassene Rechtsfragen	323
A) Im Bundesbeschluss vom 5. September 1839	323
B) Annexfragen	323
Zusammenfassung	337
A) Die Entscheidungen der Bundesversammlung in den Verfassungskonflikten von 1830 und 1837: Reale Auswirkungen mit konstitutionellem Teilerfolg	337
B) Bedeutung für den deutschen monarchischen Konstitutionalismus	341
Literatur- und Quellenverzeichnis	345
A) Chronologisches Verzeichnis der Archivquellen	345
B) Literatur und Quellensammlungen	347

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
Abkürzungsverzeichnis	21
Einleitung	23
A) Problemstellung	23
B) Deutscher Frühkonstitutionalismus und die rechtlichen Vorgaben des Deutschen Bundes	32
Teil 1. Der mehrgliedrige Verfassungskonflikt von 1830 in Braunschweig	41
1. Kapitel. Historische Ausgangslage	41
2. Kapitel. Der Verfassungskonflikt von 1830 vor der Bundesversammlung	52
A) Der Streit um die vormundschaftliche Regierung	52
B) Der Streit um die Rechtmäßigkeit der Verfassung	62
I) Beschwerden der braunschweigischen Stände	62
1. Anträge	62
2. Argumente	62
a) Zuständigkeit der Bundesversammlung	62
b) Befugnis des Vormunds zur Verfassungsgebung	63
c) Zustandekommen der ELO 1820	64
d) Anwendbarkeit des Art. 56 WSA	64
II) Erwiderung und Anträge der braunschweigischen Regierung	66
1. Anträge	66
2. Argumente	66
a) Keine Zuständigkeit der Bundesversammlung	66
b) Hilfsweise: Keine Anwendbarkeit des Art. 56 WSA	68
c) Zu den Anträgen der Stände	70
III) Gutachten der Reklamationskommission	70

IV) Entscheidung der Bundesversammlung	74
1. Stimmen gegen den Antrag der Reklamationskommission	74
2. Stimmen für den Antrag der Reklamationskommission	76
3. Beschluss der Bundesversammlung vom 4. November 1830	77
C) Die von der Bundesversammlung verweigerten Sachentscheidungen	78
I) Zur Selbsthilfe der Bevölkerung	78
II) Zur Thronfolgeregelung der Agnaten	92
Teil 2. Historische Ausgangslage des Verfassungskonfliktes von 1837 in Hannover	97
1. Kapitel. Das Staatsgrundgesetz von 1833	97
A) Rechtliche, politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen in Hannover	97
I) Die Personalunion und ihre Auswirkungen	97
II) Das Patent vom 7. Dezember 1819	107
B) Julirevolutionäre Verfassungsimpulse im Königreich Hannover	112
I) Unruhen in Osterode und Göttingen im Januar 1831	113
II) Petitionen und Ministerialbericht	117
C) Entstehung des Staatsgrundgesetzes von 1833	121
I) Beratungen über den Verfassungsentwurf	121
II) Publikation mit den Änderungen Wilhelms IV.	129
D) Inhalt und Einordnung des Staatsgrundgesetzes von 1833	136
2. Kapitel. Königliche Ablehnung des Staatsgrundgesetzes von 1833	150
A) Als Thronfolger: Von der nicht-öffentlichen Zustimmung zur nicht-öffentlichen Ablehnung	150
B) Unterstützende Stimmen bei der Vorbereitung der öffentlichen Positionierung	157
I) Georg von Schele	157
1. Promemoria vom 8. Januar 1836	157
2. Memorandum vom 17. März 1837	163

3. Konzept vom 6. September 1837	165
II) Rechtsgutachten des Justizkanzleidirektors Leist vom 10. September 1837	166
C) Als König von Hannover: Öffentliche Ablehnung	170
I) Regierungsantrittspatent vom 5. Juli 1837	170
II) Auflösung der Ständeversammlung am 30. Oktober 1837	171
III) Aufhebung des Staatsgrundgesetzes	172
1. Patent vom 1. November 1837	172
2. Vergebliche Gegenargumentation im vorausgehenden Gutachten des hannoverschen Staatsministeriums vom 14. Juli 1837	174
a) Inhalt	174
b) Einordnung	180
3. Verschollene Stellungnahme: Weiteres Kommissionsgutachten zur Prüfung der Verfassungsfrage vom 28. Juli 1837	183
3. Kapitel. Regierungsexterne Gegenkräfte und die öffentliche Meinung	185
A) Der Protest der Göttinger Sieben vom 18. November 1837	186
B) Presse	191
I) Zensur in Hannover	191
II) Kritische Berichterstattung von jenseits der Landesgrenzen und aus dem Ausland	194
C) Druckschriften	195
Teil 3. Kernfragen des hannoverschen Verfassungskonfliktes von 1837: Der Streit um die Gültigkeit der Verfassungen von 1819 und 1833	197
1. Kapitel. Prozedurale Fragen	197
A) Keine Erledigung durch ständische oder kommunale Anerkennung	197
B) Statthaftigkeitsrüge der hannoverschen Regierung	202

C) Befassungszuständigkeit der Bundesversammlung	206
I) Beschwerdebefugnis der hannoverschen Kommunen	207
1. Die Osnabrücker Beschwerde vom 9. März 1838	207
2. Stellungnahme der Hannoverschen Regierung	211
3. Gutachten der Reklamationskommission	212
4. Positionen der Mitglieder der Bundesversammlung	215
a) Von den monarchischen Großstaaten angeführte Gruppe	215
b) Konstitutionelle Gegenposition der verbleibenden Staaten	218
5. Abweisung der Osnabrücker Beschwerde am 6. September 1838	222
6. Die Beschwerde des Magistrats der Stadt Hannover	223
7. Abweisung der Beschwerden weiterer Gemeinden und Korporationen	224
II) Beschwerdebefugnis der hannoverschen Ständeversammlung	225
1. „Kooperationserklärung“ vom 16. März 1838	226
2. „Inkompetenz-Beschluss“ der Zweiten Kammer vom 25. Juni 1838	227
3. „Ehrerbietige Vorstellung“ vom 29. Juni 1838	227
4. „Ehrerbietigste Vorstellung und Bitte“ vom 22. März 1839	229
5. Abweisung der „Vorstellungen“ durch die Bundesversammlung	230
III) Befassung von Amts wegen	232
1. Engere Auffassung der von den monarchischen Großstaaten angeführten Gruppe	232
2. Weitere Auffassung der verbleibenden konstitutionellen Staaten	236
2. Kapitel. Fragen formeller Rechtsbegründetheit	238
A) Vorbringen königlicher Nichtanerkennung des StaatsGG 1833	238
B) Das StaatsGG 1833 als bundesrechtswidrige Abänderung des PVH 1819	245
I) Formale Entstehungsmängel	245
II) Oktroyverzicht?	251

C) Folgerungen für die Anwendbarkeit des Art. 56 WSA	254
I) Schutz für den Fortbestand des PVH 1819?	254
II) Schutzentfall für das StaatsGG 1833?	257
D) Verweigerung des königlichen Verfassungseides	262
E) Ergebnis	268
 3. Kapitel. Fragen materieller Rechtsbegründetheit	 269
A) Verletzung des Bundesprinzips der unteilbaren monarchischen Souveränität durch die Verminderung von Regierungsrechten	269
B) Verletzung agnatischer Herrscherrechte an dem Kammergut	274
I) Rechtssubjektivität des Staates und Rechtsnatur des Kammergutes	278
II) Auswirkungen der §§ 122 ff. StaatsGG 1833 auf die königlichen Rechte an den Domänen	283
1. Krongut	285
2. Krondotation	288
C) Weitere Gründe	290
I) Zur Bindung an Regierungshandlungen des Rechtsvorgängers	290
II) Zur absolutistischen „eigenen Machtvollkommenheit“	293
D) Allgemeines Widerstandsrecht	296
E) Ergebnis	303
 Teil 4. Seinerzeitiger positiver und verweigerter Entscheidungsgehalt	 305
 1. Kapitel. Positiv entschiedene Fragen	 305
A) Direkt und indirekt zu Streiterledigung, Souveränitätsvorbehalt und Beschwerdeberechtigung in den Bundesbeschlüssen vom 6. September 1838 und vom 5. September 1839	305
B) Direkt gegen ein Einschreiten von Amts wegen im Bundesbeschluss vom 5. September 1839	307
I) Anträge Bayerns und Badens vom 26. April 1839	307



II) Positionen der Mitglieder der Bundesversammlung	311
1. Von den monarchischen Großstaaten angeführte Gruppe	311
2. Konstitutionelle Gegenposition der verbleibenden Staaten	316
III) Beschluss der Bundesversammlung vom 5. September 1839	317
C) Indirekt zum Widerstandsrecht im Bundesbeschluss vom 30. September 1839	318
2. Kapitel. Dezidiert offen gelassene Rechtsfragen	323
A) Im Bundesbeschluss vom 5. September 1839	323
B) Annexfragen	323
I) Eidesbindung der Beamten im Fall der Verfassungsaufhebung	323
II) Steuerpflicht und Steuerbeitreibungspflicht trotz Rechtswidrigkeit der Verfassungsaufhebung	325
Zusammenfassung	337
A) Die Entscheidungen der Bundesversammlung in den Verfassungskonflikten von 1830 und 1837: Reale Auswirkungen mit konstitutionellem Teilerfolg	337
B) Bedeutung für den deutschen monarchischen Konstitutionalismus	341
Literatur- und Quellenverzeichnis	345
A) Chronologisches Verzeichnis der Archivquellen	345
B) Literatur und Quellensammlungen	347